

Varus trat in die Stube. Verächtlich ließ er seine Augen herumgehen auf den mit Feldsteinen gepflasterten Boden, die von Rauch und Ruß geschwärzten, fensterlosen Wände, die Dachbalken mit dem Strohdach. Ein Lichtstreifen, der vom Rauchloch im Dache kam, beleuchtete die düstere Stube. Alle setzten sich an den schweren eichenen Tisch vor dem Herd. Varus saß zwischen Armin und dem Häuptling; römische Offiziere und Bauern aus dem Dorfe hatten in zwei Reihen am Tische Platz genommen. Die Knechte trugen Schweinefleisch, Sauertraut und Bärenschinken auf; große Kannen mit Bier und Met wurden auf den Tisch gestellt. Varus aß und trank mit gutem Appetit und redete lateinisch mit Armin, der zwischen Varus und dem Häuptling den Dolmetscher machte.

*
*
*

Von der Straße hörte man Geschrei, dann Schläge. Alle eilten hinaus. Ein römischer Soldat führte eine Kuh am Strick, die ihm ein Bauer wieder entreißen wollte. Beide schlugen aufeinander los. Eben wollte der Bauer mit der Axt, die in seinem Gürtel steckte, zum Hiebe ausholen; aber römische Soldaten entrißen ihm die Axt und banden ihm die Hände. Varus trat auf den Bauern zu; das Gesicht des Statthalters war dunkelrot und seine Augen blühten. „Was gibt's?“ fragte er. — „Ich habe im Dorf die Kinder geholt, wie es mir der Offizier gebot; da widersetzte sich der Bauer,“ sprach der Soldat. — „Er lügt,“ schrie der Bauer; „der stiehlt! der nimmt alles, was er erwischen kann! Eine Kuh hätte er nehmen dürfen; zwei hat er genommen.“ — „Wir werden sofort über die Sache zu Gericht sitzen,“ sagte Varus. Da trat ihm der Häuptling in den Weg. — „Das gibt es nicht,“ sagte er. „Über deine Soldaten kannst du richten; aber den Bauern richten wir. Der Bauer gehört vor unser Gericht, — der ganze Gau muß richten. Das ist unser altes Recht und Herkommen.“ — „Ich bin Statthalter hier im Namen des Kaisers, meines Vatters!“ rief Varus mit schneidend hoher Stimme; „ich werde euch wilde Deutsche zahm machen! Soldaten, schließt den Kreis!“

Die Soldaten stellten sich im Kreise um die Linde, die auf dem Dorfplatze stand, und holten aus dem nächsten Hause eine Bank, worauf Varus Platz nahm. Die sechs Bündelträger stellten sich hinter ihn. Der Soldat und der Bauer, dem man die Waffen abgenommen hatte, wurden vor Varus geführt. Wütend mußten der Häuptling und die Bauern das alles geschehen lassen, denn ihr Häuflein war zu klein. Varus stellte viele Fragen an den Soldaten und an den Bauern; mit diesem redete er durch den Dolmetscher. Zwei römische Advokaten traten in den Kreis und redeten lateinisch mit einander. Der Bauer stand mit offenem Munde